

Ab sofort können Sie unseren Rundbrief ab Nr. 606 auch im Netz auf den Startseiten der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM) und der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin (LWB) aufrufen. Die neueste Ausgabe wird jeweils mit einer kleinen Zeitverzögerung ins Netz gestellt, da unser Netzverwalter diese Ausgabe jeweils erst mit Ihnen empfängt.

AGOMWBW-Rundbrief Nr. 617 vom 15.12.2012

Inhalt:

A. Berichte

- 1) Schneeberg war eine Wucht: unsere Tagesfahrt am 08.12.2012 stand unter einem günstigen Stern.
- 2) „Deutsche Minderheit hat zu viele Rechte“ Polens Oppositionsführer Kaczynski sorgt wieder einmal für heftige Reaktionen. Gerhard Gnauck berichtet aus Warschau für DIE WELT zum 11.12.2012).
- 3) Vertrag über Zusammenarbeit zwischen dem Westpreußischen Landesmuseum und der Nicolaus-Copernicus-Universität in Thorn.

B. Nächste Vortragsveranstaltungen

- 1) Montag, 17.12.2012, 18.15 Uhr: Öffentliche Ringvorlesung „Zwangsmigration in Europa“:

„Zwangsmigrationen als Instrument der deutschen und sowjetischen Okkupationspolitik. Das Gebiet Polens in den Jahren 1939-1941“

von Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Wroclaw/Breslau.

- 2) Mittwoch, 19.12.2012, 18.15 Uhr: Öffentliche Ringvorlesung „Neue Wege der Geschichte Preußens (Oppenheim-Vorlesungen):

„Keine Gleichgewichtspolitik? Preußen unter Friedrich dem Großen im Siebenjährigen Krieg“

Von Professor Dr. Wolfgang Pyta, Universität Stuttgart (Neuere Geschichte).

C. Vorschau: Vortragsveranstaltungen im 1. Halbjahr 2013

(Näheres auf unseren Seiten im Netz)

- 1) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.
- 2) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg

D. Hinweise auf neue Veröffentlichungen

(wir verdanken die Hinweise vom 14.12.12 Herrn Dr. Peter Bahl, Vorsitzender der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg)

Zu A) Berichte

1) Tagesfahrt nach Schneeberg/Westerzgebirge am Sonnabend, dem 08.12.2012

Blick vom Turm der Sankt Wolfgangskirche: Die Stadtmitte von Schneeberg mit dem Rathaus auf dem Markt



Aufnahme: Helga Ewert, 08.12.2012

Unsere Tagesfahrt ins Westerzgebirge nach Schneeberg war auch vom Wetter begünstigt: es war kalt, die Fahrbahnen waren optimal frei, beiderseits der Bundesautobahn und der Straßen gleißten die weißen Schneefelder, das Essen im Restaurant „Zur Sonne“ in Schneeberg war preiswert und ausgezeichnet, das Personal freundlich, die Stadt adventlich, das Museum für bergmännische Volkskunst und die Führung darin beeindruckend, der Bergaufzug mit der Bergbruderschaft „Schneeberger Bergparade“ im Rahmen des Lichtfestes mitreißend, Reisebus und Fahrer zuverlässig und gut wie immer, die Organisation und die geschichtlich-kulturellen-landeskundlichen Erläuterungen genauso. Was will man mehr. Schneeberg – herzlichen Dank!

Wir freuen uns schon auf die Tagesfahrten im nächsten Jahr.

Zu 2)

„Deutsche Minderheit hat zu viele Rechte“.

Polens Oppositionsführer Jaroslaw Kaczynski droht im Falle eines Wahlsieges seiner Partei mit neuen Regeln für die Deutschen im Land. Die Betroffenen, die Regierung und andere Parteien sind entsetzt. Von Gerhard Gnauck (Warschau).

Aus: DIE WELT am 10.12.2012 im Netz; außerdem am 11.12.12 auf Seite 8 der Druckausgabe:

Es hagelt schlechte Nachrichten aus Oberschlesien. Erst verkündet der Fiat-Konzern, in seinem dortigen Werk wegen Absatzeinbrüchen 1500 Arbeiter zu entlassen. Dann meldet eine Schule einen Tuberkulosefall. Und jetzt das: Jaroslaw Kaczynski macht gegen die deutsche Minderheit mobil.

Am Wochenende trat der Oppositionsführer vor großem Publikum in der Universität in Opoln (Opole) auf. Er kündigte an, wenn seine Partei an die Macht komme, werde sie folgende Regel anwenden: "Die Deutschen in Polen bekommen so viele Rechte wie die Polen in Deutschland. Die Asymmetrie wird abgeschafft."

Kaczynski forderte, die Befreiung der nationalen Minderheiten von der Fünfprozenthürde in den polnischen Parlamentswahlen aufzuheben. Da die Deutschen es als einzige Minderheit auf diese Weise geschafft hätten, ins Parlament zu kommen, und derzeit nur mit einem Mandat vertreten seien, sei diese Regel überflüssig.

"Warschau liegt vor Berlin auf dem Bauch"

Gegen die Regelung, dass Gemeinden mit einem Minderheitenanteil von 20 Prozent zweisprachige Ortsschilder aufstellen können, hatte er nichts einzuwenden. Doch die "idealistische" Politik der polnischen Regierungen, den Minderheiten im eigenen Land Rechte zuzugestehen, ohne etwas für die Polen in anderen Ländern zu fordern, müsse ein Ende haben.

Die Warschauer Regierung liege vor Berlin nicht mehr "auf den Knien, sondern auf dem Bauch". Ein Abgeordneter aus Oberschlesien sekundierte seinem Parteivorsitzenden, die deutsche Minderheit und die oberschlesische Autonomiebewegung inszenierten "ständige Zwischenfälle und Provokationen", welche den Bürgern in der Region "ein ruhiges Leben unmöglich machen".

Die Aussagen Kaczynskis riefen heftige Reaktionen hervor. In den Hauptnachrichtensendungen kam Ryszard Galla zu Wort, der Abgeordnete der deutschen Minderheit. "Ich hoffe, dass die (Kaczynski-Partei) PiS nicht an die Macht kommt", sagte er. "Es ist ein Fehler, mit der Frage der deutschen Minderheit zu spielen."

Runder Tisch von Deutschen und Polen

Führende Politiker der regierenden Bürgerplattform und der linken Parteien kritisierten Kaczynskis Äußerungen als "barbarisch". Damit sollten die Polen gegen Minderheiten und Nachbarländer aufgehetzt werden. Weitere Kritiker argumentierten, solche Auftritte erschwerten den Einsatz für die polnische Minderheit in Polens östlichen Nachbarländern.

Erstmals behandeln die Bundesregierung und die polnische Regierung jetzt die Anliegen der Deutschen in Polen und der Polen in Deutschland an einem gemeinsamen runden Tisch. Dabei wurden auch für die Polen in Deutschland, die sogenannte Polonia, im vergangenen Jahr Verbesserungen erzielt.

So wurde in Berlin eine Polonia-Koordinationsstelle mit einer Arbeitskraft gegründet, in Bochum wird eine Dokumentationsstelle entstehen, die die Geschichte der Polen in

Deutschland erforschen soll. Auf einem Kongress in Berlin am vergangenen Wochenende forderte Wieslaw Lewicki vom Konvent Polnischer Organisationen in Deutschland, in Berlin einen "Erinnerungsort" an die polnischen Opfer des Nationalsozialismus zu errichten.

Oberschlesien leidet unter Abwanderung

"Unser Kongress wendet sich heute an die deutsche Regierung, diesen Punkt (der deutsch-polnischen Vereinbarungen) zu verwirklichen und nicht länger aufzuschieben." Dies hatte kürzlich auch der polnische Staatssekretär und frühere Auschwitz-Häftling Wladyslaw Bartoszewski gefordert.

Der Auftritt Kaczynski kommt in einer Zeit, in der die Region Oberschlesien ihre Identität neu definiert und zugleich unter Abwanderung leidet. Hier wohnen die meisten Deutschen. Allerdings bekennen sich nach der Volkszählung 2011 nur noch 126.000 Bürger Polens zur deutschen Volkszugehörigkeit, während 817.000 sich als Oberschlesier definieren.

Darin kommt ein Regionalbewusstsein zum Ausdruck, das auch zu Forderungen nach mehr Autonomie geführt hat. In den zwei Wojewodschaften (Bezirken) der Region wohnen insgesamt 4,6 Millionen Menschen, zugleich ist Oberschlesien das größte Industrieviertel Polens.

Ziel ist vor allem Deutschland

Etwa eine Million Menschen, größtenteils Deutschstämmige, sind in den vergangenen 40 Jahren ausgewandert, vor allem nach Deutschland. Die Zahl der Arbeitsmigranten ist weiterhin hoch, bis 2035 droht die Bevölkerung in der Region Oppeln um weitere zwölf Prozent zu schrumpfen.

Viele Kinder, sogenannte "Euro-Waisen", wachsen ohne ein oder beide Elternteile auf. Die Geburtenrate, die in Polen seit den 90er-Jahren gesunken und beim niedrigen deutschen Niveau angekommen ist, ist hier noch erheblich niedriger als im Landesdurchschnitt.

Deshalb hat die Bezirksregierung die Region jetzt zur "Demografischen Sonderzone" erklärt. Mit hohen Summen, unter anderem aus dem EU-Kohäsionsfonds, sollen ein zusätzliches Kindergeld gezahlt, Krippenplätze und Arbeitsplätze geschaffen und Kleinunternehmer unterstützt werden. Das soll der Entvölkerung entgegenwirken.

Premier Tusk ist skeptisch

Polens Premier Donald Tusk war kürzlich Gast einer Demografiekonferenz in Oppeln. Er äußerte jedoch Zweifel, ob ein solches Programm sofort helfen könne. Auswanderung werde der Region noch "über viele Jahre" zu schaffen machen.

Langfristig würden hoffentlich der wirtschaftliche Aufschwung Polens und mehr Offenheit für Migranten aus den östlichen Nachbarländern die demografische Entwicklung verbessern, auch wenn die Geburtenrate nicht unbedingt steigen werde.

"Es ist schade um jeden Oppelner, der auswandert, und um jedes nicht geborene Kind. Machen wir uns also an die Arbeit, wie auch immer ihr das versteht."

Zu 3) Vertrag über Zusammenarbeit zwischen dem Westpreußischen Landesmuseum und der Nicolaus-Copernicus-Universität in Thorn

Münster, den 12. 12. 12

Am Steintor 5 • 48167 Münster
Tel. 02506 – 810 12-0 • Fax 02506 – 810 12-14
www.westpreussisches-landesmuseum.de
e-mail: westpreussisches-museum@t-online.de



Vertrag über Zusammenarbeit unterschrieben

Das Westpreußische Landesmuseum und die Nicolaus-Copernicus-Universität in Thorn, Trägerin des Universitätsmuseums, haben am 6. 12. 2012 einen Vertrag über Zusammenarbeit unterschrieben.

Beide Einrichtungen verpflichten sich bei der Sicherung der Kulturdenkmäler sowie bei der Darstellung der Geschichte und Kulturerbes des Landes am Unterlauf der Weichsel unter anderem auf folgenden Gebieten zu kooperieren:

- Kunstgeschichte
- Geschichte
- Volkskunde
- Archäologie
- Museumswesen
- Sozialgeschichte
- Bibliothekswesen
- Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat für Westpreußen

Darüber hinaus werden beide Seiten Zusammenarbeiten durch:

- Organisation und Durchführung von Ausstellungen in Polen und Deutschland
- Organisation und Durchführung von Treffen und Fachkonferenzen in Polen und Deutschland
- Erfahrungsaustausch
- Gemeinsame Veröffentlichungen
- Austausch von wissenschaftlichen Informationen
- Zusammenarbeit mit dem Regionalmuseum in Krockow/Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums
- Andere gemeinsame Aktivitäten zur Popularisierung des gemeinsamen Kulturerbes

Die Zusammenarbeit begann bereits im September 2012 in Thorn mit der Eröffnung der Ausstellung „Unbekannte Schätze. Grafik und Gemälde aus der Sammlung des Westpreußischen

Landesmuseums“. In der Ausstellung sind 44 Exponate aus der Grafik- und Gemäldesammlung des Westpreußischen Landesmuseums zu sehen, die die Entwicklung westpreußischer Stadt- und Landschaftsdarstellungen vom späten 15. bis zum frühen 20. Jahrhundert darstellen.



Aufnahme: Thomas Hölscher, WLM

Das Universitätsmuseum befindet sich im Zentrum von Thorn im ehemaligen Reichsbankgebäude

B. Nächste Vortragsveranstaltungen

1) Montag, 17.12.2012, 18.15 Uhr: Öffentliche Ringvorlesung „Zwangsmigration in Europa“:

„Zwangsmigrationen als Instrument der deutschen und sowjetischen Okkupationspolitik. Das Gebiet Polens in den Jahren 1939-1941“

von Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Universität Wrocław/Breslau, und Direktor des dortigen Willy-Brandt-Zentrums.

In der Ringvorlesung stellen internationale Experten einzelne Themen zur Geschichte von Zwangsmigration im 20. Jahrhundert vor. Im Rahmen von 14 Vorlesungen präsentieren Mitglieder des Wissenschaftlichen Beraterkreises der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung unterschiedliche Aspekte von Vertreibungen in Europa. Dabei geht es um Entstehung und Funktionsweisen von Nationalismus und ethnischen Kategorien, die Genese ethnischer Konflikte bis hin zur Entscheidung für gewaltsame Vertreibungen. Die europäische Dimension von Zwangsmigration steht im Blickpunkt.

Die Ringvorlesung ist eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Geschichtswissenschaften/Humboldt-Universität zu Berlin und der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung.

2) Mittwoch, 19.12.2012, 18.15 Uhr: Öffentliche Ringvorlesung „Neue Wege der Geschichte Preußens (Oppenheim-Vorlesungen):

„Keine Gleichgewichtspolitik? Preußen unter Friedrich dem Großen im Siebenjährigen Krieg“
von Professor Dr. Wolfgang Pyta, Universität Stuttgart

Ringvorlesung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin am 17. und 31. Oktober, 21. November, 19. Dezember 2012; 9. und 23. Januar, 6. Februar 2013.

Ort: Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin.

C. Vorschau: Vortragsveranstaltungen im 1. Halbjahr 2013

(Näheres auf unseren Seiten im Netz)

1)

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin
Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Einladung Nr. 73

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2013)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Str. 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, X11, M48, 101 u. 188.

377 **Freitag** 18. Januar 2013 19.00 Uhr

Thema **Geschichten aus Siebenbürgen – Lesung.**

Referentin Astrid B a r t e l , Berlin

378 **Freitag** 15. Februar 2013, 19.00 Uhr
Thema **Ressourcenknappheit und sicherheitspolitische Relevanz.**
(Mit Medien).

Referent Hauptmann Diplom-Politologe Pierre W i n s c h e , Berlin

- 379 **Freitag** 15. März 2013, 19.00 Uhr
Thema **Jeder zweite Berliner: Schlesische Spuren an der Spree.**
(Mit Bildern).
Referentin Frau Dr. Roswitha S c h i e b , Hohen Neuendorf bei Berlin
- 380 **Freitag** 12. April 2013, 19.00 Uhr
Thema **Der Versailler Vertrag – Ursache des Zweiten Weltkriegs?**
Referentin Frau Dr. Edith K i e s e w e t t e r – G i e s e , Berlin
- 381 **Freitag** 24. Mai 2013, 19.00 Uhr
Thema **Von der Autarkie zur Großraumwirtschaft zwischen Ostsee und Schwarzem Meer.** Der Weg von der Idee einer landwirtschaftlichen Autarkie zu einem wirtschaftlichen Großraum unter deutscher Vorherrschaft während der Zeit von 1933 bis 1941.
(Mit Medien).
Referent Paris K o n s t a n t i n i d i s , Berlin
- 382 **Freitag** 21. Juni 2013 19.00 Uhr
Thema **Krakau.** Historische Hauptstadt der polnischen Könige.
(Lichtbildervortrag).
Referentin Vera S a c h e r , Berlin

Die nächsten Termine: 19.07., 16.08., 13.09., 11.10., 15.11. und 06.12.2013

Eintritt frei!
(Mitgliedsbeitrag 25,-- €/Jahr)

2)

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Einladung Nr. 54 (Januar bis Juni 2013)
(Änderungen vorbehalten) - **Eintritt frei**

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im „Theater-Coupé“. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

- 242 **Donnerstag** 24. Januar 2013, 18.30 Uhr
Thema **Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Westpreußen 1945/46**
- **durch die Augen von Soldaten der Roten Armee und der Polnischen Armee gesehen.** (mit Medien).
Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t , Berlin

- | | | | |
|-----|----------------------------|---|-----------|
| 243 | Donnerstag
Thema | 28. Februar 2013,
„Kartenkriege“: Gedanken zum Lesen von Völker- und Sprachenkarten. (mit Medien). | 18.30 Uhr |
| | Referent | Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e , Berlin | |
| 244 | Donnerstag
Thema | 14. März 2013,
Deutschlands historischer Osten: 800 Jahre deutsche Geschichte - 70 Jahre polnische Gegenwart. Lesung – Gespräch – Diskussion. | 18.30 Uhr |
| | Referent | Oberschulrat a. D. Karlheinz L a u , Berlin | |
| 245 | Donnerstag
Thema | 25. April 2013,
Die Bedeutung des Hardenbergschen Edikts von 1812 für den Emanzipationsprozess der preußischen Juden im 19. Jahrhundert. | 18.30 Uhr |
| | Referent | Dr. Stefan H a r t m a n n , Berlin | |
| 246 | Donnerstag
Thema | 16. Mai 2013,
Der mittelalterliche Paramentenschatz in Danzig. Kultur und Geschichte einer Handelsmetropole. (Medien). | 18.30 Uhr |
| | Referent | Prof. Dr. Stefan S a m e r s k i , Berlin | |
| 247 | Donnerstag
Thema | 27. Juni 2013,
Die „Entdeutschung“ einer verlorenen Provinz: Westpreußen nach dem „Frieden von Versailles“ von 1919. (mit Medien). | 18.30 Uhr |
| | Referent | Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin | |

Die nächsten Termine wohl: 25.07./ 22.08./19.09./ 24.10./ 28.11. und 12.12.2013
Eintritt frei! (Mitgliedsbeitrag 35,-- €/Jahr usw., u.a. Ermäßigungen)

D. Hinweise auf neue Veröffentlichungen

(wir verdanken die Hinweise vom 14.12.12 Herrn Dr. Peter Bahl, Vorsitzender der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.)

(1)

Eberhard Isenmann

Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft

Böhlau Verlag Köln 2012.

1129 S. Gebunden

Preis: € 99.00

Nähere Informationen und Inhaltsverzeichnis siehe:

<http://www.boehlau-verlag.com/978-3-412-20940-7.html>

(2)

Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg, Band V 6, Kreis Sorau und Stadt Forst
***Reprint der Ausgabe von 1939

Bearbeitet von Franz Erich Kubach und Joachim Seeger, Vorarbeiten von Wilhelm Jung,
Mitarbeiter: Joachim Juppe, Richard Moderhack und Lothar F. Zotz

Niederlausitzer Verlag Guben

430 Seiten, Hardcover, zahlreiche s/w-Illustrationen

Preis 49,95 Euro + Porto & Versand

E-Mail: peter.guben@googlemail.com

<http://www.niederlausitzerverlag.de/>

Inhaltsverzeichnis: Vorwort, Vor- und frühgeschichtlicher Überblick, Aus dem Schrifttum zur Vorgeschichte, Geschichtlich-kunstgeschichtlicher Überblick, Schrifttum zur Geschichte und Kunstgeschichte, Bilder zu den Einleitungen, Die Kunstdenkmäler nach Orten, Bilder der Kunstdenkmäler, Maßstäbliche Dachstuhlskizzen, Namensverzeichnis, Abbildungsnachweis

Ortsverzeichnis: Adlig Dubrau, Albrechtsdorf, Baudach, Benau, Berthelsdorf, Billendorf, Bohrau, Brestau, Buschweide, Christianstadt (Bober), Döbern, Dolzig, Domsdorf, Drahthammer, Droskau, Eckartswalde, Eichenrode, Eulo, Forst, Friedersdorf, Gablenz, Gassen, Gebersdorf, Gersdorf, Grabow, Groß Bademeusel, Groß Hennersdorf, Groß Jamno, Groß Kölzig, Groß Särchen, Groß Schacksdorf, Grünaue, Guhlen, Guschau, Haasel, Hoh Jeser, Jerischke, Jeschkendorf, Jessen, Jocksdorf, Kalke, Kemnitz, Klein Bademeusel, Klein Duben, Klein Hennersdorf, Klein Kölzig, Kohlo, Krohle, Kromlau, Kulm, Kunzendorf, Läsgen, Laubnitz, Leuthen, Liebsgen, Liesegar, Linderode, Mallwitz, Matzdorf, Mildenaue, Mulknitz, Naundorf, Nieder Jeser, Nieder Ullersdorf, Niewerle, Nissmenau, Noßdorf, Ober Ullersdorf, Pforten, Pitschkau, Preschen, Raden, Reinswalde, Rodstock, Sakro, Schacksdorf, Schönaich, Schönwalde, Sorau, Steinfelde, Syrau, Tauchel, Teichdorf, Teuplitz, Triebel, Weissack, Wellersdorf, Witzen, Zeisdorf, Zelz, Zeschau, Zilmsdorf, Zwippendorf

(3)

Horst Rubbert, Willi Neuhoff, Peter Wessalowski, Horst Jeschke und Detlef Kirchner, Vertreibung der deutschen Bevölkerung 1945-1947 - Vertreibungslager in Stettin (= Stettiner Heft Nr. 19, hg. vom Historischen Arbeitskreis Stettin). - Lübeck: Historischer Arbeitskreis Stettin 2012. 117 S. mit zahlr. Abb. und teils farbigen Karten. Bezug über: Haus Stettin, Huxterdamm 18A, 23552 Lübeck, Tel. 0451-796742, E-Post:

detlef.kirchner@web.de

Preis EUR 19,95 inkl. Porto und Verpackung.

Im Landeskirchlichen Archiv in Greifswald lagern zahlreiche Berichte von Pfarrern der Kirchenprovinz Pommern, die über den Zusammenbruch 1945 und die Situation der einheimischen Bevölkerung in Hinterpommern und Stettin sowie der Flüchtlinge aus Ost- und Westpreußen in den Monaten und Jahren danach berichteten. Diese Briefe, in der Regel an das 1945 von Stettin nach Greifswald verlagerte Konsistorium gerichtet, bilden neben weiteren Berichten anderer Zeitzeugen die Grundlage für die jetzt vorgelegte Dokumentation. Eine wichtige Motivation für das Bemühen der letzten noch lebenden Zeugen der damaligen Ereignisse in und um Stettin, ihre Erlebnisse niederzuschreiben,

waren neuere Publikationen aus der Feder junger Polen in Stettin, mit denen diese ihre Recherchen zu den Vertreibungslagern im Stadtgebiet von Groß-Stettin seit Sommer 1945 zu Papier brachten und immer wieder an die Grenzen der Aussagefähigkeit der offiziellen Quellenüberlieferung stießen. Genannt seien hier u.a. die Magisterarbeit von Marlena Tracz und ein Aufsatz von Jan Iwanczuk-Schulz.

(4)

Archiv ostdeutscher Familienforscher“ (AOFF), Band 20 (2012)

[Ein familiengeschichtliches Sammelwerk für das Gebiet der ehem. deutschen Ostgebiete und der früheren deutschen Siedlungsgebiete in Ostmittel- und Osteuropa]

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. (AGoFF)

314 Seiten, 22 Schwarz-Weiß-Abbildungen, Ganzleinen-Einband, Fadenheftung

ISBN 978-3-939271-04-8

Preis 25,00 Euro (AGoFF-Mitglieder 20 Euro) zzgl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen am besten direkt an die AGoFF-Versandstelle: versand@agoff.de

Gesamtinhaltsverzeichnis

***Siehe besonders den für Brandenburg und speziell die Neumark relevanten Beitrag zu Diedersdorf, Kr. Landsberg/Warthe unter „Quellen“!

a. Stammfolgen

- Czaja (Czaya, Czała) aus dem Kirchspiel Sierakowitz im Kreis Karthaus (Westpreußen).

Von Heinz Czaya (S. 9-24)

- Grützner aus Jauernig im Herzogtum Neisse (Schlesien). Mit Zweigen in Sagan und Breslau. Von Peter Grützner (S. 25-43)

- Hackenbeck aus Daber im Kreis Naugard (Pommern). Mit Auswanderer-Zweig in Dunajewcy (Ukraine). Von Volker Grünenwald (S. 45-52)

- Himmel aus Kostenthal im Kreis Cosel (Oberschlesien). Bearbeitet von Elisabeth Chwieralski (S. 53-59)

- Himmel aus Klein Nimsdorf im Kreis Cosel (Oberschlesien). Bearbeitet von Elisabeth Chwieralski (S. 61-62)

- Matzke aus dem Kreis Friedeberg (Neumark). Von Gerda Matzke (S. 63-66)

- Skalnik (Skalnig) aus Nassiedel im Kreis Leobschütz (Oberschlesien). Bearbeitet von Elisabeth Chwieralski (S. 67-71)

b. Ahnenlisten

- Ahnenlisten Horst Gieke und Hildegard Gieke geb. Henschel (Schlesien, Pommern, Neumark, Westfalen). Mitgeteilt von Martin Richau (S. 73-82)

- Ahnenliste Martha Kolodziej geb. Gamroth (Kreise Oppeln [besonders Kirchspiel Falkowitz], Namslau und Groß Wartenberg in Schlesien). Von Martin Richau (S. 83-90)

- Ahnenliste Werner Korth (Kreise Schlawe und Stolp in Pommern, Kreis Ruppin in Brandenburg). Mitgeteilt von Martin Richau (S. 91-94)

- Ahnenliste Geschwister Romanowski (Kreise Goldap und Oletzko in Ostpreußen; Brandenburg). Zusammengestellt von Ernst Allers (S. 95-96)

- Ahnenliste Ulrich Schwarz (Kreise Goldap und Oletzko in Ostpreußen). Zusammengestellt von Ernst Allers (S. 97-98)

c. Quellen

- Die Trauungen im ältesten Kirchenbuch von Diedersdorf im Kreis Landsberg/Warthe (Neumark) 1731–1825. Bearbeitet von Peter Bahl (S. 99-120)
- Schlesier an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien 1752–1938. Zusammengestellt von Horst Doležal (S. 121-149)
- Trauregister der evangelischen Kirche zu Ischdaggen im Kreis Gumbinnen (Ostpreußen). Eine Quelle zur litauischsprachigen Bevölkerung Preußens. Teil 2: 1771–1791. Herausgegeben und übersetzt von Manfred Kwalo (S. 151-185)
- Das Bürgerbuch der Stadt Leschnitz (Oberschlesien) aus den Jahren (1835)–1850. Herausgegeben von Berthold Malik (S. 187-196)
- Das Heiratsregister von Roschischtsche (Wolhynien) 1892. Aus dem Russischen übersetzt und herausgegeben von Gerhard König (S. 197-240)

d. Gelegenheitsfunde

- Bürgerliche Zöglinge aus den Provinzen Ost- und Westpreußen sowie Posen an der Klosterschule zu Roßleben 1786–1914. Zusammengestellt von Willibald Reichertz (S. 241-251)

e. Anhang

- Mitarbeiterverzeichnis (S. 253) - Bildnachweis (S. 253) - Verzeichnis der verwendeten Zeichen und Abkürzungen (S. 254-256) - Richtlinien für die Manuskriptgestaltung (S. 257-263) - Organigramm der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. (S. 264-267) - Sachregister (S. 268-276) - Geographisches Register (S. 277-299) - Register der Familiennamen (S. 300-314)

Bitte, beachten Sie:

zu Vorträgen müssen Sie sich nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM (Frau Jöst, Ruf: 030-712 15 34) und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft West-preußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Hanke, Ruf: 030-215 54 53).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlungen der Teilnehmergebühren.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard M.W. Hanke

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077;

Büro Di 10-12 Uhr, Ruf: 030-257 97 533.

hanke.reinhard@gmail.com

[bitte klicken Sie nicht auf „Antwort“ des Rundbriefes, sondern schreiben Sie getrennt von diesem Vorgang; damit verhindern Sie den „Rücktransport“ von großen Datenmengen! Danke!]